

Schnifis: Vielerlei Neuerungen

Zugleich kommt Umstellung auf Papiertonne für alle Bürger.

SCHNIFIS An den gemeindeeigenen Gebäuden in Schnifis nagt der Zahn der Zeit, teilweise herrscht auch Platzmangel. Nun setzt man seitens der Gemeindevertretung Schritte gegen diese Entwicklung. Das rund 30 Jahre alte Gemeindeamt bekommt einen frischen Anstrich, zudem wird die Eingangstür mit einer automatischen Öffnung versehen und wird damit behindertengerecht ausgeführt. Nachjustierungen erfolgen ebenfalls am Personenlift der Amtsstube.

Infrastrukturverbesserungen

Auch die Schnifner Feuerwehr, die durch eine hohe Mannschaftsstärke überzeugt, darf sich über diverse Adaptierungen und Verbesserungen am Feuerwehrhaus freuen. Hier folgen genaue Abklärungen zwischen Bauaus-



Große Änderungen gibt es in Schnifis. CEG

schuss und Feuerwehrvorstand. Diskutiert wird auch über eine Übersiedelung des Bauhofs; dieser Punkt bleibt aber noch offen.

So wie in fast jeder Gemeinde des Landes ist schließlich auch der Ausbau der Kinderbetreuung aufgrund erhöhter Nachfrage ein Thema. Wurden bisher schon Verbesserungen erzielt, sind nun weitere Um- und Ausbaumaßnahmen nötig. Ein Schritt Richtung Nachhaltigkeit und ver-

besserter Abfallentsorgung folgt ebenfalls. Da der Papiermüll aus Sicherheitsgründen nicht mehr von der Jungfeuerwehr abgeholt werden konnte, sondern selbst abgegeben werden musste, sind die Papiermengen deutlich zurückgegangen. Nun wird reagiert, und jeder Haushalt erhält kostenlos eine Papiertonne, die alle vier Wochen geleert wird. Der Kostenaufwand von 6000 Euro ist für die Gemeinde dabei sinnvoll investiertes Geld.

Neue Wohnanlage

Schlussendlich wird in Schnifis auch intensiv gebaut. Neben den rund 60 Parkplätzen unterhalb der Seilbahn entsteht in unmittelbarer Nähe eine gemeinnützige Wohnanlage der Wohnbauselbsthilfe; der Spatenstich dazu erfolgt am 20. Juni. CEG

Geladen durch den Dreiklang

Neue E-Ladestationen bei drei Gaststätten installiert.

DREIKLANG Seit Kurzem gibt es beim Dünser Älpele, beim Henslerstüble und beim Café Restaurant Luag Ahe Aufladestationen, sogenannte E-Tankstellen, für Elektro-Mountainbikes. Somit können Radfahrer, die auf ihrer Tour eine der Gaststätten besuchen, gleichzeitig auch den Akku ihres Rades aufladen.

Basisinfrastruktur

In Kooperation mit Frigo Elektro Drive aus Ludesch wurden unlängst jeweils zwei Ladestationen installiert. „Wir haben nun mit einer Basisinfrastruktur für Akkus von Bosch- und Yamahamotoren angefangen“, informiert der Dünser Bürgermeister und Dreiklangobmann **Gerold Mähr**. „Je nach Nachfrage werden wir schauen, wie wir die Ladeinfra-



Die Bürgermeister Gerold Mähr (r.) und Walter Rauch bei der Übergabe der Ladestation an Melanie Plank vom Café Restaurant Luag Ahe.

DREIKLANG

struktur weiterentwickeln können“, so Mähr weiter. Auch der Geschäftsführer der Dreiklangregion, **Matthias Mähr**, ist zufrieden mit dem infrastrukturellen Update: „Ich bin selbst ein begeisterter E-Mountainbiker und freue mich, dass wir nun eine Ladeinfrastruktur bei der Berggastronomie in unserer Region besitzen. Bei der Firma Frigo Elektro Drive

bedanke ich mich ganz herzlich für die Kooperation.“

Überholspur

Das Elektrobike erfreut sich auch im Dreiklang seit Längerem einer großen Beliebtheit. So seien die „Elektro-Mountainbiker“ den „normalen“ Radlern bereits jetzt fast schon zahlenmäßig überlegen, wie mitgeteilt wird.



SO SIEHT ES HEUTE AUS. UND IN 10 JAHREN.

Manche Dinge sollen sich gar nicht verändern. Zum Beispiel die reibungslose Funktion Ihrer Küche. Deshalb gewähren wir Ihnen satte 10 Jahre Servicegarantie auf alle Möbel. Damit stellt unser Team sicher, dass morgen alles wie heute läuft. Zumindest in der Küche. Für den Rest des Lebens können wir leider nicht garantieren.

olina

MEIN LEBEN. MEINE KÜCHE.

Küchenstudio Bürs · Rankweil · Dornbirn · Höchst
www.olina.com

12456

Wanderung zu Naturschönheiten

SONNTAG Der Biosphärenpark Großes Walsertal ist geprägt von traditioneller landwirtschaftlicher Nutzung und naturräumlichen Besonderheiten. Seit Jahrhunderten spielt die bäuerliche Nutzung der unterschiedlichen Grünlandtypen eine große Rolle für den Artenreichtum im Tal. Gemeinsam mit Biobergbauer **Kurt Stark** und Botaniker **Günter Bischof** wird nun morgen, Freitag, 22. Juni, eine Wanderung vom Faschinapass in die Biosphärenpark-Kernzone Flach- und Hochmoor Tiefenwald organisiert. Interessierte lernen hier den Einfluss der Bewirtschaftung auf die Landschaftsgestaltung sowie die floristische Ausstattung mit ihren Besonderheiten in den wertvollen Moorflächen als besonderen Lebensraum kennen. Der Beginn der Veranstaltung ist um 14.30 Uhr bei der Bushaltestelle auf der Faschinapasshöhe. Die Anreise ist mit dem Bus Linie 77 möglich. Die Organisatoren bitten die Teilnehmer, folgende Dinge mitzunehmen: knöchelhohe Schuhe mit Profilsohle, Sonnen- und Regenschutz, Getränk und Jause.



Informationen zur Wanderung sind bei der inatura oder im biosphaerenpark.haus in Sonntag, Tel. 05550 20360, erhältlich.